

Calmer Wochenblatt

Nr. 295. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 85. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg. Samstag, den 17. Dezember 1910. Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägert. Mt. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortverf. 1/4 Jährl. Mt. 1.30. im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg. in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Kurzliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung die Umlage des Gebäudebrandschadens für 1911 betr.

Unter Hinweisung auf die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 2. November 1910, Reg.-Bl. S. 577, werden die Schulth.-Aemter veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die vorgelegten Verzeichnisse über die im Gebäudekataster vorgekommenen Änderungen mit den vom Gemeinderat geprüften und beurkundeten Umlageregistern bis spätestens 15. Februar 1911 dem Oberamt in Vorlage gebracht werden.

Die Umlage für das Kalenderjahr 1911 wurde in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der 3. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsanschlag elf Pfennig zu betragen hat.

Calw, 16. Dezember 1910.
K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses für Mädchen und Frauen in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden.

Die Teilnehmerinnen werden in demselben über die Zusammenfassung, Gewinnung und Behandlung der Milch, über den Nährwert derselben und ihrer Produkte unterrichtet; außerdem erhalten sie eine praktische-theoretische Anleitung über die Verarbeitung der Milch zu Butter, Süßmilch- und Sauermilchkläsen mittels der für die Haushaltung in Betracht kommenden Verfahren.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereifachverständigen zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 8. Febr. 1911 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten, und die sich Anmelnden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schullehreramtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 25. Januar 1911 an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, 9. Dezember 1910.
Sting.

Tagesneuigkeiten.

Neuenbürg 15. Dez. Die Fischzucht hat neuerdings im Bezirk eine wertvolle Förderung erfahren durch die Erstellung einer großen, nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Fischzuchtanlage im Würzbachtal, etwa eine Viertelstunde von Calmbach entfernt. Die Anlage, erstellt von Architekt Robert Speidel-Pforzheim, soll ausschließlich der Züchtung von Edel-fischen dienen und umfaßt 62 Fischteiche, ein Eishaus, sowie ein Bruthaus mit Fischmeister-

Wohnung. Der Aufwand beläuft sich auf rund 200 000 Mark. Eine Wasserkraftanlage dient dem Betrieb von Fleischhackmaschinen. Der Unterkanal dieser Kraftanlage bildet zugleich den Zulaufgraben für die terrassenförmig angelegten Fischteiche. Um etwaigen Schäden, die durch Trübungen des Wassers entstehen können, vorzubeugen, wurden oberhalb der Entnahmestelle Filtergalerien in den Bach eingebaut, so daß nur geklärtes Wasser für die Speisung der Teiche in Betracht kommt. Diese Filtergalerien bilden eine Neuerung und gelten als bestes Schutzmittel gegen Schädigungen seitens Dritter. Die Pläne zu der Anlage wurden von Stadtbaumeister Striebel Neuenbürg gefertigt. Die Anlage war zuerst an einem geeigneteren Platz im Kleingeztal geplant, es wurde aber die Ausführung verhindert durch das Enztal-Wasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart. Aber auch an ihrem jetzigen Platz bildet die Anlage eine Musteranlage und eine Sehenswürdigkeit des Würzbachtals.

Sindelfingen 16. Dez. 13 hiesige Schüler, die sich vor einiger Zeit mit einer Bittschrift an den König gewandt hatten und um Uniformen zum Soldatenspielen gebeten hatten, erhielten aus dem Kabinett des Königs ein Paket mit den gewünschten Uniformen. Die Freude der Knaben ist natürlich groß.

Stuttgart 16. Dez. (Zwei schwere Unfälle.) Gestern nachmittag stieg ein 13 Jahre alter Knabe bei der englischen Kirche auf einen eisernen Statetenzaun, wobei ihm eine Statete in den Unterleib drang. Er wurde nach der Olgaheilanstalt verbracht. — Heute vormittag brachte ein 42 Jahre alter verheirateter Maschinist an einem Neubau in der Archidstraße, wäh-

Am den Lorbeer der Wissenschaft.

38. Roman von Friedrich Thieme.

(Fortsetzung.)

Welch ein Abstand gegen Herma mit ihrem in stehhaftem Stolz erstrahlenden, von Freude und Lust anmutig geröteten Antlitz! Ihre Augen, obwohl nicht so blau und meertief, wie Gertruds, erfüllte das Bewußtsein der Schönheit, des Reichtums und des Glücks mit einem Ausdruck von Ueberlegenheit und Kraft, es war, als ob ein elektrischer Glanz die Pupillen erglühern ließ und sein magisches Licht auch auf die blaue Einfassung ausstrahlte, in welche sie eingesetzt schienen wie schwarze Diamanten in Saphire.

Frau Selal war mit dem Gärtner gegangen, einige Besorgungen zu machen, die beiden Mädchen befanden sich daher ganz allein.

Herma, sich in einem Schaukelstuhl wiegend, plauderte anmutig; plötzlich sprang sie auf, drückte die Freundin an sich und küßte sie zärtlich.

„Ach Gott, Herzen, ich bin so glücklich,“ jubelte sie einer Berche gleich. „Weißt du, ich hatte doch eigentlich etwas Angst vor diesem gasstigen Prozeß — Papa meinte, es sei eine so unsichere Geschichte, es kam alles auf die subjektive Ueberzeugung der Richter an — o, nun ist alles gut! Du freust dich gar nicht? O Himmel, du Gute, ich vergaß einen Augenblick, — o sei mir nicht böse,“ setzte sie schmeichelnd hinzu, „daß ich so egoistisch dachte und mich nicht erinnerte, was du — lassen wir es sein, Berachen, sprechen wir von etwas anderem. War Leopold heute schon hier?“

„Noch nicht,“ entgegnete Wera, ihre Verstimmung niederzwingend.

„Er hat sich seit drei Tagen nicht bei uns sehen lassen.“

„Das macht, weil er so viel in Anspruch genommen ist,“ rechtefertigte Herma ihren Bräutigam. „Der leidige Prozeß — papperlappap,

da reite ich schon wieder auf dem dummen Thema herum. Und ich interessiere mich doch eigentlich gar nicht dafür — höchstens um feinetwillen.“

„Du liebst ihn wohl sehr?“ forschte Wera, mit einem schwachen Versuch zu lächeln.

„Das kannst du dir denken — obwohl ich — du wirst es kaum glauben — früher gewaltig für das Militär schwärmte. Ich hätte es nie für möglich gehalten, daß ich einen Zivilisten heiraten würde!“

„Wirklich?“

„Ach Gott, die Leutnants — es sind ja schneidige, feiche Geisellen — aber Leopold ist doch noch schöner! Und hat mehr getan als unzählige andere Männer! Dann ist er ja auch Leutnant — der Reserve wenigstens und kann bei vielen Gelegenheiten Uniform tragen. Ich möchte wissen, wie er in Uniform aussieht! Hast du ihn schon gesehen?“

„O ja, oft —“

„Du Glückliche! Wie freue ich mich! — Aber ich vergesse die Hauptsache,“ unterbrach sie sich in ihrer kapriziösen Art. „Und ich muß ich gleich wieder fort.“

„Weshalb?“

„Weil wir Besuch erwarten — Pappas Stiefbruder, weißt du — er kann sich nicht lange aufhalten und ich möchte ihn doch auch kennen lernen. Er kommt von Holland und ist sehr reich. Und deshalb wollen wir so rasch als möglich unsere Geschäfte erledigen.“

„Was für Geschäfte hast denn du?“ meinte Wera, jetzt wirklich lächelnd.

Herma stellte sich in soldatischer Haltung vor sie hin und rief im Tone scherzhafter Entrüstung:

„Ach so, mein Fräulein, Sie trauen mir vielleicht nicht Ernst und Würde genug zu, um mit wichtigen Missionen betraut zu werden? Und doch ist es ja nur eine solche Mission, die mich zu dir führt. Es handelt

rend er an der im Gang befindlichen Aufzugs-
maschine eine Schraube anzog, die rechte Hand
in das Rammrad der Maschine, so daß sie ihm
vollständig abgerissen wurde. Der Verletzte
wurde im Sanitätswagen in das Katharinen-
hospital übergeführt.

Stuttgart 16. Dez. (Strafkammer.)
Drei frühere Studierende der Technischen
Hochschule hatten sich wegen Zweikampfs zu ver-
antworten. Sie hatten sogen. Bestimmungs-
mensuren ausgefochten. Das Urteil lautete auf
je 3 Monate Festungshaft.

Stuttgart 16. Dez. Für die württem-
bergische Automobil-Industrie bewegte
sich der Umsatz in Kraftwagen im Jahr 1909
in aufsteigender Linie, wenn auch der Gesamt-
umsatz immer noch zu wünschen übrig ließ. Die
Preise beobachteten infolge der in den letzten
Jahren herangewachsenen überaus scharfen Kon-
kurrenz einen wenig befriedigenden Stand. Die
Ausführungsverhältnisse lagen, wie der Jahresbericht
der Handelskammer besagt, nicht besonders
günstig. Namentlich blieb das Geschäft nach den
Vereinigten Staaten hinter den Erwartungen
zurück, was einmal auf die neuen außerordent-
lich hohen amerikanischen Zölle auf Automobile
und deren Ersatzteile, und weiterhin auf die
noch immer ungünstige allgemeine Geschäftslage
in Amerika zurückgeführt wird. Auch die fran-
zösische Schutzollbewegung wirkt beunruhigend
auf die Marktlage ein. Im Hinblick darauf
wird von der einheimischen Industrie der Stand-
punkt vertreten, daß der deutsche Zollschutz nicht
mehr als ausreichend gelten könne.

Zuffenhausen 16. Dez. Der lebige
Ankupppler Fritz Ludwig geriet beim Rangieren
auf der hiesigen Station zwischen die Puffer,
woburh ihm der Brustkorb eingedrückt
wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der
Verunglückte stammt aus Kappel D.A. Dehringen
und war erst voriges Jahr vom Militär gekommen.

Göppingen 16. Dez. (Margarine-
vergiftung.) Die in Udingen nach dem
Genusse von mit Margarine hergestelltem Back-
werk bei einigen Personen aufgetretenen Er-
krankungen haben sich tatsächlich als Margarine-
vergiftung erwiesen. Insgesamt sind 10 Fälle
festgestellt worden, die Personen können jedoch
als geheilt angesehen werden.

Göppingen 16. Dez. (Lotteriegeld.)
Eine rechte Weihnachtsfreude hat Frau Fortuna
zwei Arbeitern beschert, die sich an der Ober-
dischinger Kirchenlotterie beteiligten. Der eine
Arbeiter ist bei Bellino v. Co. beschäftigt und
gewann 2000 M., der andere, der bei der Firma
Schuler beschäftigt ist, gewann 500 M.

Wangen D.A. Göppingen 16. Dez.
(Selbstmord.) Gestern vormittag hat sich der
17 Jahre alte Sohn des Bauern Johs. Bosh
durch einen Schuß ins Herz getötet. Der herbei-
gerufene Arzt konnte nur noch den Tod konsta-
tieren. Als Motiv für die Tat hört man, daß
der junge Mann am Postfach, dem er sich widmen
sollte, keinen Gefallen finden konnte.

Pfullingen 16. Dez. In der Klage-
sache des „Generalanzeigers“ in Reut-
lingen, der vom hies. Gemeinderat zum Amtsblatt
für Pfullingen bestellt wurde, während diese
Eigenschaft gleichzeitig dem hiesigen „Schlag-
boten“ entzogen wurde, gegen das letzt-
genannte Blatt, ist vor dem Landgericht in
Tübingen ein Vergleich zustande gekommen,
woburh sich der „Schlagbote“ verpflichtet, in seiner
Überschrift die zu Unrecht geführte Bezeichnung
Amtsblatt wegzulassen, auch bei der Ankündigung,
daß im „Schlagboten“ die amtlichen Bekannt-
machungen der staatlichen und städtischen Be-
hörden bekannt gemacht werden, die Behauptung
zu unterlassen, daß dies im „Schlagboten“ ge-
schehe. Der „Schlagbote“ hat die Kosten zu
tragen.

Reidenheim 16. Dez. (Ein Phänomen.)
In ein eigenartiges Licht war unsere Stadt
gestern vormittag gegen 8 Uhr getaucht; es
schien, als ob die umliegenden Wälder in Flammen
stünden und ihren Glutschein über die Stadt
ausströmten. Kurz darauf konnte am westlichen
Himmel ein prächtiger Regenbogen beobachtet
werden, der wohl als Vorbote des sich bald her-
nach einstellenden kräftigen Regens zu betrach-
ten war.

Saulgau 16. Dez. (Zum Lehrer-
mangel.) Am hiesigen Schullehrerseminar findet
gegenwärtig die erste Dienstprüfung für einen
Teil des oberen Kurses statt. Zur Abnahme der
mündlichen Prüfung wird nächste Woche als
Regierungskommissär Regierungsrat Dr. Kott-
mann erscheinen. Durch die vorzeitige Entlassung
eines Teils der Zöglinge an den Seminaren zu
Gmünd und Saulgau wird dem bestehenden
Lehrermangel etwas abgeholfen werden.

Baihingen a. Enz 16. Dez. (Selt-
samer Unfall.) Der 15jährige Zimmermanns-
lehrling Karl Schurr wurde bei einer Treib-
jagd, an der er als Treiber teilnahm, von einem
aus dem Dickicht hervorspringenden Reh zu
Boden geworfen, wobei er einen Beinbruch
erlitt.

Mergentheim 16. Dez. (Schaf-
markt.) Bei lebhaftem Besuch und Geschäfts-
gang wurden auf dem gestrigen Schafmarkt be-
wertet: Lämmer 35—60 M., Jährlingshämmel

50—75 M., Mutterschafe 48—72 M. pro Paar.
Der Gesamtzutrieb betrug gegen 4500 Stück.

Pforzheim 16. Dez. (Zum Streit.)
In der morgigen Sitzung des Gewerbegerichts
kommen wieder 33 Goldwarenfabriken als Kläger
gegen 127 Goldarbeiter vor, die die Arbeit ohne
Kündigung verließen. Auch diese 127 werden
wohl zur Entschädigung verurteilt werden. Die
Summe der Entschädigungen geht jetzt an 10 000
Mark. Der Deutsche Metallarbeiterverband zahlt
sie. Er ersetzt den verurteilten organisierten
Arbeitern die Beträge.

Pforzheim 16. Dez. (Streikposten.)
Heute wurde wieder der Kettenmacher Oskar
Weeh wegen Streikausbreitungen verurteilt.
Er hatte vor der Fabrik Hägele & Dürr Streik-
posten gestanden. Als dann die Arbeiterinnen
in Begleitung einer der Fabrikhaber die Fabrik
verließen, lief er ihnen nach und rief, eine
Müße halten. Er erreichte sie auch und hielt
sie am Arme fest. Ein Schutzmann stellte seine
Personalien fest. Er erhielt heute 10 Tage
Gefängnis wegen Nötigung.

Berlin 16. Dez. Gestern nachmittag
wurden hier 2 junge Leute verhaftet, die in
dem Verdacht standen, den jüngsten Frauen-
mord begangen zu haben. Durch ein Ge-
ständnis, mittels dessen sie ihr Alibi nachwiesen,
kam es heraus, daß der eine von ihnen am Tage
vor dem Mord einen Selbstbrief mit 3000 M.,
den er zur Post tragen sollte, unterschlagen und
mit seinem Freunde geteilt hat.

Berlin. Die soz.-dem. Verteidiger
im Noabiter Prozeß haben alsbald aus den
Aeußerungen des Reichskanzlers Kapital für eine
weitere Verlängerung der Verhandlungen zu
schlagen gesucht. R.A. Heine erklärte in der
Sitzung am Montag: „Es liegt ungemein
nahe, daß es nicht ohne Einfluß bleiben kann,
namentlich auf die Anträge der Staatsanwalt-
schaft, wie auch die Auffassung des Gerichts, wenn
der höchste Beamte des Reichs an autoritativer
Stelle das Urteil, das hier erst gefunden werden
soll, vorwegnimmt und unbekümmert um all das,
was hier bereits bekundet worden ist, erklärt,
alle die Polizeibeamten hätten nur ihre Schuldig-
keit getan. Das zwingt uns im Interesse der
Angeschuldigten, den Gegenbeweis zu führen. Wir
sind durch die Aeußerung des Reichskanzlers ge-
nötigt, die Beweisaufnahme auszu-
dehnen und unsererseits noch viele Zeugen zu
benennen“. Ebenso erklärte R.A. Heinemann,
die Verteidigung sei jetzt gezwungen, den vom
Reichskanzler berührten Punkt, ob Ueber-
schreitungen der Amtsbefugnisse durch die Polizei
vorgekommen sind, in breitem Umfang

sich um Nizza, Wera — Tante Doris gedenkt in einigen Tagen zu
reisen, sie möchte genau wissen, woran sie ist.“

Die Tochter des Geheimrats zog ihr schönes Gesicht in die Falten
der Ueberlegung.

„Du hast also durchaus keine Lust, Tante Doris zu begleiten?“
fragte sie nach kurzem Bedenken.

„Ich? Gaha,“ lachte das übermütige Mädchen, „ich werde mich
den Winter über in Nizza langweilen, während ich hier einen Bräutigam
habe, mit dem ich die Freuden des Lebens genießen kann? So dumm!
Mama redet mir zwar ungeheuer zu, der Tante wegen, die doch not-
wendig jemanden zur Begleitung haben muß! Doch mit dir ist's etwas
ganz anderes, liebe Wera! Du bedarfst dringend selber der Erholung,
und da bietet sich auf diese Weise die allerschönste Gelegenheit. Außerdem
kennst du die Riviera noch nicht — an deiner Stelle würde ich mich
keinen Augenblick bestinnen — mit Tante Doris kommst du schon aus, sie
ist gutmütig und lebenslustig.“

Wera nickte zustimmend.

„Ich verehere sie ungemein“, erwiderte sie mit dem ihr eigenen
Ausdruck lieblicher Offenheit. „Meine Eltern sind auch Feuer und
Flamme für diesen Plan, wobei schon der Wunsch, Euch gefällig zu sein,
eine hervorragende Rolle spielt. Dann meinen sie vor allem auch, daß
mir ein Ortswechsel gut tun würde — deshalb sind wir schon hier heraus-
gegangen. Sie hoffen, eine andere Umgebung werde —“

Sie hielt inne, mit schmerzlicher Gebärde die Lippen zusammenpressend.

„Ich verstehe dich“, erklärte Germa teilnahmsvoll. „Und niemand
als dir trete ich so gern meinen Platz ab! Du bist also fest entschlossen?“

Doch nicht ganz so fest — ich fühle in mir selbst die Notwendigkeit
einer solchen Veränderung und schreie doch auch davor zurück. Laß mir
noch eine Nacht Zeit zur Ueberlegung, Germa. Morgen sollst du meine
Entscheidung erhalten.“

„Also morgen? Nun, auch gut“, rief die Schwägerin lächelnd.

„Also morgen bestimmt, weil Tante Doris sich sonst nach einer anderen
Begleitung umtun muß.“

„Ganz bestimmt.“

„Du bist mir nicht böse, wenn ich jetzt schleunigst aufbreche?“

„Gar nicht —“

„Der Onkel aus Holland —“

„Natürlich.“

Die jungen Mädchen umarmten und küßten sich herzlich, wiederholten
diese Manipulation dann noch einmal vor der Tür, worauf Germa
rasch in den Wagen sprang und der Kutscher davonfuhr. Einige Augen-
blicke sah Wera der Freundin nach, dann kehrte sie gedankenvoll in das
Zimmer zurück.

Glückliche Germa! Um sie war alles rosenrot und himmelblau —
purpurn und strahlend stand die Sonne über dem Horizont, Zephyrlüfte
gaukelten um das Haupt der Begnadeten, Blumen umdufteten sie, weiche
Teppiche bildeten ihr Lager. — Germa von Moris wußte noch nicht, was
ein Sturm war, noch nie wandelten ihre Füße einen der Dornenpfade
des Lebens!

Wera beneidete sie gewiß nicht, indessen — warum wurde nicht ihr
ebenfalls wenigstens ein Teil dieses Glückes? Sie begehrte kein Sonnen-
los, sie wollte gern ihren Anteil an den Kämpfen des Lebens auf sich
nehmen, aber warum raubte gerade ihr das Geschick jede, auch die geringste
Hoffnung?

Traurig warf sie sich in ihren Sessel und verbarg das Antlitz in
den Händen! Welch widersprechend — unglückliches Schicksal! Ihr
Vater, ihre Mutter, ihr Bruder schwebten im Genusse des errungenen
Sieges — sie selbst kam sich fast entartet vor, daß sie sich des Triumphes
ihrer Familie nicht zu erfreuen vermochte! Denn den Erfolg der Ihrigen
preisen, hieß das Unglück des Geliebten verhöhnern und weinte sie über
dessen Ungemach, so kam es einer Verleugnung des Bruders und der
eigenen Ehre gleich!

unter Beweis zu stellen. — Bestimmte Anträge sind vorerst von der Verteidigung nicht gestellt, es scheint sich mehr um eine Demonstration gehandelt zu haben.

Paris 15. Dez. In der heutigen Sitzung der Kammer erstattete Dumont seinen Bericht über die Steuer auf automatische Feuerzeuge und beantragte deren Annahme. Trotz des Widerspruchs mehrerer Redner wurde die sofortige Beratung beschlossen. Die beiden ersten Paragraphen der Vorlage wurden angenommen. Sie gestatten auf Antrag die Herstellung von automatischen Feuerzeugen. Apparate aus gewöhnlichem Metall bis zu 10 cm Länge Breite und Stärke werden nach einem Antrag des Abg. Flandin mit 2 Frs. das Stück besteuert (der Berichterstatter hatte 2 1/2 Frs. beantragt), silberne mit 5 Frs. und solche aus Gold oder Platina mit 20 Frs. Die Steuer auf größere Apparate bewegt sich zwischen 5 und 40 Frs. Die übrigen Paragraphen enthalten die Bestimmungen über die Anwendung des Gesetzes, das sodann im ganzen mit 383 gegen 196 Stimmen angenommen wurde.

Paris 14. Dez. (Hoteldieb verhaftet) Der deutsche Dolmetscher Heinrich Meyer wurde gestern wegen verschiedener Hoteldiebstähle verhaftet. Er entstammt einer der angesehensten Familien des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin. Er begann seine Diebstahlsbahn in Deutschland, wo er bereits zweimal vorbestraft ist. Dann arbeitete er zunächst in Frankreich mit einigem Erfolge in der Provinz und ging dann nach Paris, wo er sich auf die Ausraubung der größeren Hotels legte. So begab er sich vor einigen Tagen in ein großes Hotel der Champs Elysee, wo der neue griechische Geschäftsführer Romanow Wohnung genommen hatte. Er drang in dessen Zimmer ein und stahl dort einige Goldsachen. Dann begab er sich noch in das Zimmer eines reichen Südamerikaners, wo ihm eine wertvolle Krawattennadel in die Hände fiel. Er versuchte dann die Sachen zu Geld zu machen, was ihm aber nicht gelang. Nach einigen Tagen stellte er sich dann selbst der Polizei.

Lodz 16. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhof entstand, als 5 langgesuchte Banditen verhaftet werden sollten, eine Schießerei, bei der ein Offizier und ein Polizeigent erschossen, ein Gendarm und ein Kaufmann schwer verwundet wurden. Die Banditen entkamen in der Verwirrung.

London 16. Dez. Die infolge der Regengüsse entstandenen Uberschwemmungen in der Grafschaft Somerset nehmen eine große Ausdehnung an. Der Bahnverkehr ist beträchtlich

gestört. Die Gleise befinden sich an einigen Stellen mehr wie drei Fuß unter Wasser. Die Lage erscheint sehr ernst. Von der Küste wird ein starker Sturm gemeldet. Ein Dampfer des Kanaldienstes vermochte wegen des Sturmes nicht auszulaufen, was in seit Jahren nicht der Fall war. Die Insel Wight ist an mehreren Stellen überschwemmt. Die Hauptstraße von Cowes ist mehrere Fuß unter Wasser.

Vermischtes.

Die Stadt Lindau hat dem Reichstag ein Bild gestiftet zum Andenken an den 4. September 1909, den Tag, an welchem die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags, einer Einladung des Grafen Zeppelin Folge leistend, an den Bodensee kamen und mit dem Z III Passagierfahrten unternahmen. Um diesen denkwürdigen Vorgang, der sich wohl nicht so leicht in der Geschichte des Reichstags wiederholen dürfte, im Bild für alle Zeiten festhalten zu lassen, hat die Stadt Lindau mit Unterstützung eines Gönners durch Prof. Beno Diemer in München ein ohne Rahmen 3 Meter breites und 1,5 Meter hohes Delbild malen lassen und dem Reichstag gewidmet mit der Bitte, es im Reichstagsgebäude aufhängen zu lassen. Prof. Diemer hat, wie bekannt, vor kurzem im Auftrag des Prinzregenten von Bayern auch ein die Landung Zeppelins in München darstellendes großes Bild für das Deutsche Museum in München gemalt. Sein jetziges Bild, das vor einigen Wochen im Lindauer Rathaus und im Münchener Kunstverein ausgestellt war, fand dort allenthalben ungeteilten Beifall. Graf Zeppelin war entzückt von dem Bild. Gleichzeitig mit der Eingabe, in der der Lindauer Magistrat dem Reichstag diese Mitteilung machte, schickte er eine kleine photographische Reproduktion des Bildes ein. Die Eingabe wurde im Reichstag im Wortlaut verlesen und der Präsident erklärte, daß der Reichstag das Bild mit Dank annehme. Er werde das Bild an einem würdigen Platz im Hauptgeschoß des Reichstagsgebäudes anbringen lassen.

(Untergang eines Hamburger Dampfers.) Wie schon gemeldet wurde, ist der Dampfer „Palermo“ der Reederei Rob. M. Sloman jun. in Hamburg auf der Ausreise von Malaga über Santa Eugenia gescheitert. Anfangs hieß es, die Reisenden und die Mannschaft seien gerettet. Leider ist dem nicht so, denn nach einer gestern an die Reederei gelangten Drahtmeldung sind die 19 Mann Besatzung und 5 Reisende, sämtlich Verwandte des Firmeninhabers, bei dem Unglück ertrunken. Das Schiff ist voll-

ständig verloren. Der Dampfer „Palermo“ wurde im Jahre 1876 aus Eisen erbaut und hat eine Tonnage von 1107 Registertonnen. Wie aus Madrid gemeldet wird, geschah der Schiffbruch unterhalb Corrubedo in der Nähe von Villagarcia an einer gefährlichen Stelle, wo schon mehrere Schiffbrüche vorgekommen sind. Die vom Meer ans Ufer geworfenen Waren werden von Zollwächtern und Gendarmen bewacht, um Plünderungen zu verhüten. Mehrere Dampfer sind nach der Unfallstelle abgegangen. — Aus Villagarcia wird gemeldet: Das Meer schwemmte mehrere Leichen an, die vermutlich zu der Besatzung des untergegangenen Dampfers „Palermo“ gehörten. Die eine Leiche dürfte die Frau des Kapitäns sein.

Calw 17. Dez. 1910.

Rathausbericht.

(Sitzungen vom 8. und 15. Dezember.)

Aus dem Nachlaß der Fr. Marie Haydt wurden erworben die Parz. Nr. 2077 und 2078, 86 a 82 qm, Wiesen im Kapellenberg um 2360 Mark. — Besuch der Vereinigten Deckfabriken, A.-G., um Genehmigung eines Spinnerei-Gebäudes dem R. Oberamt befürwortend vorgelegt; Besuch des Fuhrmanns Ket um Genehmigung eines Scheuern-Gebäudes genehmigt vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsanstalt. — Vergebung zweier Familiengräber. — Die Einsprache gegen das Wasserbaukonzessionsgesuch des „Gemeindeverbands Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw“ wird zurückgezogen, nachdem der Verband die beantragte Turbinenregulierung zugestanden hat. — Besprechung zeitweiliger Schwierigkeiten in der Abfuhr der Latrine. — Der Maschinenaal des Elektrizitätswerks erhält einen Dauerbrandofen vom R. Hüttenwerk Wasseralfingen (C. Herzog, hier) zum Preis von 160 M. — Maschinenmeister Feldweg ist am 15. Dezember 1910 in den Dienst der Stadt übergetreten. — Am 15. Dezember abends wurde zum erstenmal die Turbine und eine Dynamo-Maschine im städt. Elektrizitätswerk in Betrieb gesetzt und die Zentrale beleuchtet. — Auf Weihnachten wurden vom Stiftungsrat 360 Mark 71 Pf. und von der Ortsarmenbehörde 337 Mark 29 Pf. zusammen 698 Mark Stiftungsgelder verteilt.

Standesamt Calw.

Geborene.

11. Dez. Karl Hermann, S. d. Karl Rügler, Schuhmachers hier.
14. „ Erwin August, S. d. August Föll, Hilfsbremsers hier.

So die Gegenwart — aber erst die Zukunft? Sie schauderte, nur einen Blick vor sich zu werfen. Alles dunkel, in tief schwarze Nacht gehüllt, und wo war die Sonne, welche diese Nacht in Tag verwandeln sollte? Es gab ja gar keinen Ausweg aus diesem Labyrinth! Einen, ja! Entsagen! Aber dieser eine war gleichbedeutend mit Selbstvernichtung! Außerdem hieß entsagen ihn verlassen, ihn, den Unglücklichen, der ein treues Herz um so nötiger bedurfte! Und sie liebte ihn doch so unendlich!

Sie wies die Gedanken einer Entscheidung in dem Streite zwischen ihm und Leopold weit von sich! Wie durfte sie sich vermaßen, einem von beiden unrecht zu tun? Verklagte Reinhart in der Tat ihren Bruder fälschlich — und sie fühlte doch immer als Schwester für ihn! — so mußte er sich wehren mit aller Kraft und es geschah ihm bittres Leid; behauptete Dr. Hohl die Wahrheit, so stand es um ihn fast noch schlimmer! Auf jeden Fall blieb er aber ein bemitleidenswerter Unglücklicher, auch wenn er irrte, denn seine Illusionen glichen den Luftspiegelungen der Wüste, an welche das Auge der Sehenden glaubt.

Konnte er nur krank sein und sprach doch so schön, so klar?

Nein, nein, es war schon das Beste, wenn sie eine zeitlang den Schauplatz floh, auf welchem die Tragödie ihres jungen Lebens sich abspielte. Fast erblickte sie in der Aufforderung der Freundin eine Fügung des Schicksals und auch ihre Eltern begrüßten die Gelegenheit mit Freuden. Sie sahen, wie das schöne Mädchen sich in Kummer und Tränen verzehrte und hofften alles von einer Trennung, die nicht allein durch die Entfernung, sondern mehr noch durch die Zeit beruhigend wirken mußte! Mehrere Monate würden vergehen bis zur Rückkehr der Tochter, dann hatte ihr Herz sich an die durch die Verhältnisse geschaffene Situation gewöhnt, das Bild des Geliebten begann zu erblaffen, und wer weiß, was sonst noch inzwischen geschah — Zeit gewonnen alles gewonnen!

So dachte indessen auch Wera, sie erhoffte von den Monden, in denen sie in der Ferne weilte, eine wohlthätige Klärung! Vielleicht ver-

söhnen sich bis dahin diejenigen, die so lange unzertrennliche Freunde gewesen; jedenfalls gedachte sie vor ihrer Abreise Reinhart zu schreiben, weshalb sie sich zu diesem Schritt entschlossen. „Ich gehe,“ wollte sie ihm zurufen, „um einer Situation mich zu entwinden, deren Entsehllichkeit du begreifen wirst. Ich stehe zwischen dir und den Meinigen und fühle doch für Euch beide. Ich werde fortfahren, dich zu lieben, Reinhart, du wirst mich am Tage meiner Rückkehr so wiederfinden, wie ich dich verlassen. Damit ist freilich alles gesagt. Was werden soll, weiß allein —“

Wera schrie plötzlich laut auf —

Während sie solcherart ihren trüb sinnigen Gedanken nachhing und im Geiste den Brief an den Auserwählten ihres Herzens konzipierte, hatten ihre Augen sich unwillkürlich in die Ferne gerichtet. Das heißt, sie starrte gerade vor sich hin, denn ihr Sehkreis endete naturgemäß am Fenster des kleinen Gemachs, da die herrschende Dunkelheit jedes Weiterbringen des forschenden Blickes unmöglich machte.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

(Hänschen's erster Aufsatz: Der Soldat.) „Der Soldat ist rot und blau. Es geht ihm schlecht. Manche Menschen sind keine Soldaten. Sie sind zu schlecht dazu. Der Soldat ist Suppe und schießt. Er schießt nicht auf alle Leute. Am liebsten schießt er auf Franzosen. Oft ist der Soldat krank. Dann kommt er in ein anderes Haus. Viele Soldaten müssen gehen und laufen. Viele Soldaten haben Kanonen und Flinten mit. Die Kanonen gehören aber den Soldaten nicht. Der Soldat kommt einmal wieder nach Hause. Mein Emil ist auch Soldat. Er nimmt mich auf die Achsel. Er trinkt gern Bier. Am Morgen, wenn ich in die Schule muß, dann schläft er.“

Co. Jünglingsverein Calw.

Die Weihnachtsfeier

findet am 4. Advent, 18. Dezember, abends 7 Uhr, im Saale des Vereins-
hauses statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

Eintrittskarten à 20 \mathcal{G} sind von Donnerstag, 15. Dezember ab, bei
Hausmeister Kärcher und abends an der Kasse zu haben.

Für Kinder findet am Montag, 19. Dez., abends 8 Uhr, eine Nach-
feier statt gegen ein Eintrittsgeld von 10 \mathcal{G} .

Der Ausschuss.

Fr. Frey, Kupferschmiederei, Altensteig

baut als langjährige Spezialität

Branntweinbrennereien

verschiedener Systeme für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke,
sowie gefeilt und geschliffen

transportable kupferne Rippfessel u. Kartoffeldämpfer.

Reparaturen und Umarbeitung
Älterer Einrichtungen prompt u. billigt.

Garantie für tadellose, fachmännische Ausführung.

Prospecte gratis und franko.

Eine kleine Beigabe auf den Weihnachtstisch.

Preis: 1 Mark.

Meine Schwarzwälder.

Gedichte in der Mundart des Calwer Waldes von K. Schneider.

Zu haben in Calw: in den Buchhandlungen,
in Hirsau: bei J. Lutz,
in Liebenzell: bei Louis Scharpf.

Gas- und Erdöllampen

Häng- und
Stehlicht,

alle einzelnen Teile dazu,

alle Sorten Laternen, Bettflaschen,

Kehrichteimer, Kohlenfüller, Ofenschirme,

Ofenvorsetzer, Milchabnehmer,

Vogelkäfige,

sowie rein-Aluminium Kochgeschirr

empfehit

Carl Feldweg, Flaschnermeister.



Für bevorstehende Festzeit empfehle ich folgende

Flaschenweine:

Weißwein:

Mosel, Decker Frauenberg,

Dürkheimer Feuerberg,

Griechischer Dessertwein.

Rotwein:

Kobhringer Burgunder,

Kappelrodecker,

Oberingelheimer,

Portugaler (Estremadura).

Außerdem bringe ich mein großes Lager in alten Weiß- und Rotweinen (im Faß
von 20 Liter an) in empfehlende Erinnerung.

Telefon Nr. 31.

Georg Pfau, Weinhandlung, Calw.

Neueste Singer - Nähmaschine Krone!



Konkurrenzlos. Die hochartige Singer-Nähmaschine Krone I
verriegelt zugleich jede Naht, d. Genähte kann nicht aufgehen.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn,
Berlin N. 24, Lindenstr. 126. Seit 30 Jahren Lieferant
von Post-, preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Ver-
einen, Lehrern, Militär- und Krieger-Ver-einen, versendet die
hochartige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygienisch.
Passrahe für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mark.
4 wöchl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog
gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.
— Jede Maschine sticht und stopft. —

Bei den teuren Fleischpreisen ist

MAGGI's Würze

ein Helfer in der Not. In Original-
flaschen und nachgefüllt angelegent-
lichst empfohlen von
G. Pfeiffer, Badgasse 367.



Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

| | |
|-------------|----------------------|
| Orangestern | feinste Sternwollen |
| Blaustern | hocheine Sternwollen |
| Rotstern | hocheine Sternwollen |
| Violetstern | hocheine Sternwollen |
| Grünstern | hocheine Sternwollen |
| Braunstern | hocheine Sternwollen |

Strumpfe und Socken aus Sternwolle
sind die billigsten, weil an
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Norddeutsche Wollkammer & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Viele Anerkennungen!

Schmalz, garantiert reines, aus bestem Rohspeck bereitetes

Schweineschmalz

versendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserhasen, Ringhasen
Leigwanne und Schwenkfessel das Pfd zu 78 \mathcal{G} franco, 15-25-50 Pfd
enthaltend Blechdose à 10 Pfd. M. 8 20 franco gegen Nachnahme

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

Hirsau.

Herren- u. Knabenkonfektion,

Damen- u. Kinderschürzen

Marke „Witoly“,

Herrn- u. Crivot- u. Flanelhemden,

Unterhosen,

Hüte und Mützen

empfehit in allen Preislagen

E. Oesterlin.

Friedr. Herzog

Telefon Nr. 100

gegenüber dem Gasthof z. Rössle
empfehit höflichst als

passende Weihnachtsgeschenke

Messerschmiedewaren:

Rasierapparate von Mk. 3.50 an,

ausserdem Gillette, Tip-Top usw.

Rasiermesser u. Rasiergarnituren,

Taschenmesser,

Tisch-, Tranchier-, Dessertmesser,

Kinderbestecke, und Salatbestecke,

Scheren für alle Zwecke,

Löffel und Gabeln in Silber, Alpaca
und Britannia.

Maschinen für Haushalt und Küche:

Waschmaschinen, Wringmaschinen,

Fleisch-, Gemüsehackmaschinen,

Butter-, Nudel-,

Spätzlesmaschinen,

Messerputzmaschinen,

Kaffemühlen, Wiegmesser,

Hackmesser, Blitzschneider,

Waagen aller Art.

Waffen und Munition.

Rucksäcke, Gamaschen.

Schlittschuhe u. Schlitten.

Elektrische Lampen

von Mk. 1.— an.

Taschenfeuerzeuge

nur Marke K, bestes Wiener Fabrikat.

Nähmaschinen:

Pfaff, Gritzner, Phönix.

Fahrräder:

Neckarsulmer Pfeil und Gritzner.

Sie müssen nicht denken



dass mir an einem grossen Auftrag gelegen ist, sondern mir
ist darum zu tun, Sie von der Reellität meiner Firma zu über-
zeugen. Bitte verlangen Sie gratis und franko meinen
neuesten, reich illustrierten Hauptkatalog. Er enthält alle nur
erdenkliche Gebrauchsgegenstände zu billigsten Preisen.

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Geschenk

G. H. Kaufmann, Halle a. S. 36.

Besonders preiswerte

Weihnachtsgeschenke

Kleiderstoffe. Cheviot, dopp. breit, Meter 80 ... reine Wolle, 1.40 M.

Damen-Confection. Damenblusen 1.85, 1.65, 1.25, 95 ... extra guter Stoff 2.95, 2.50.

Normalwäsche u. Herrenartikel. Herren-Normalhemden 1.45 und 1.25 ... la. Qual. 2.25, 1.95, 1.75.

Wäsche. Damenhemden, beste Stoffe 1.35 ... mit gestickt. Passe 1.75.

Seidenstoffe für Blusen und Kleider in rüsiger Auswahl, Meter von 1.25 M. an.

Baumwollwaren. Hemdenstoff, gestreift, Meter 35 ... prima Qualität 58.

Kinder-Confection. Kinderkleidchen 1.95, 95 ... la. Cheviot 2.95.

Teppiche, Bett- u. Tischdecken. Große Zimmerteppiche 14, 12, 8.50 ... Bettvorlagen 4.50, 3.40, 2.95, 1.80.

Schürzen. Hauschürzen 65 ... m. Tasche u. Volant 1.10, 95.

Taschentücher weiß und farbig, große Auswahl, Duzend von M. 1.10 an.

Reste von Hemdenstoff, Weißwaren, Blusenstoffe, Schürzzeug etc. enorm billig.

Ein großer Posten Knabenschürzen entzückende Neuheiten, Stück 95 Pfg.

Wollwaren. Schales für Kinder 45, 35, 20 12 ... Breite Kopf-Schals 1.30, 1.15, 80.

Modewaren. Ball-Scharpes, vom eleg. bis 1.10. Samtgummigürtel 95.

Strümpfe, Socken, Handschuhe. Trikothandschuhe, gefüttert 1.10, 95, 70, 48.

Sweater-Anzüge mit Höschen, reine Wolle von M. 3.80 an.

Spitzen und Besätze in großer Auswahl.

Farbige Wäsche. Farbige Damenhemden 2.10, 1.70, 1.40. Herrenhemden 2.70, 2.40, bis 1.75.

Lederwaren. Gelegenheitskauf. Ca. 1500 Stück Damentaschen, hochelegante Neuheiten 3.50, 2.95, 2.48 bis 95.

Ein großer Posten schwarz Canin 4.75. Extra große Canin prachtvolle Qual. 7.50, 6.75.

Pelzwaren. Schwarze Pelze 2.50, 1.95, 1.50. Ein Posten weiß Tibet. ausgesuchte gute Qualität 13.50, 12.50.

Stunks, prachtvolle Ware, 75 M. Kindergarnituren. Ruff und Pelz 4.75, 3.95, 3.50, 1.95.

Hugo Landauer, Pforzheim, Westliche 29.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorb. Robert Mandel, gewesenen Schuhmachers in Althengstett, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins heute aufgehoben.

Calw, den 15. Dezember 1910.

Gerihts-Schreiberei Königl. Amtsgerichts Calw. Eiber.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt

ff. Schinken

von 3 Pfund an mit und ohne Bein, sowie hübsch garnierte

Wurstföörchen.

Otto Schlatterer, Telefon Nr. 36.

Freundliche Sommerliche

Wohnung

von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör an ruhige Familie bis 1. April zu vermieten.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Bismarkheringe

in kleinen Büchsen empfiehlt

Dalcolmo.

Calw.

Ich habe mich hier niedergelassen und gebe gründlichen Unterricht im

Weißnähen.

Anfangskurs 15. Januar. Gest. Anmeldungen nimmt entgegen

Julie Frölich,

wohnhaft bei Bäckerstr. Frohmayer beim Möhle.

Christbäume

sind zu haben bei

Wilhelm Kämmerle.

Auf Weihnachten sind gute

Orangen

eingetroffen zu 4-10 S

Dalcolmo.

Keps- und Mohnkuchenmehl

empfiehlt

Fritz Härle, Stammheim.

Stadtgemeinde Calw.

Die Häuser- und Grundstücksbesitzer werden an die ihnen obliegende Pflicht zur

Reinhaltung der Gehwege

nachdrücklich erinnert.

Calw, den 17. Dezember 1910.

Stadtschultheißenamt.

Conz.



Turnverein Altburg.

Sonntag, den 18. Dezember (4. Advent), feiert der Verein im Gasthaus zur „Sonne“ seine

Weihnachtsfeier,

verbunden mit komischen und theatralischen Aufführungen.

Komiker: Herr Kienle-Wangen.

Eintritt 20 Pfg. Anfang abends 6 Uhr.

Der Turnrat.



Das Geheimnis

wo ich all die hübschen Sachen herbekommen habe, will ich Dir jetzt verraten, liebes Mäntchen. Ich verwende nämlich seit einiger Zeit zu meiner Wäsche nur noch das echte Veilchenseifenpulver

„Goldperle“.

wo jedes Paket so ein schönes und nütliches Geschenk enthält. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Goldperle“ und Schutzmarke Kaminseger. — Alleiniger Fabrikant:

Carl Lentner, Döppingen.

Auf der Rückseite der Päckchen von

Dr. Oetker's Backpulver

finden Sie ein Rezept zu einem Topfkuchen. Dies gibt einen ganz vorzüglichen

Weihnachts-Kuchen.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Lederstrasse :: Calw :: Telephon Nr. 9

Anfertigung von Drucksachen für den Privat- und Geschäftsgebrauch in geschmackvoller, zweckentsprechender Ausführung bei pünktlicher und billiger Lieferung.

Preislisten, Rechnungen, Circulare, Geschäfts-Beilagen, Broschüren, Verlobungs-, Hochzeits-, Visitenkarten, Trauerkarten und Briefe, Grabreden u. s. w. u. s. w.



Der Skarabend

war wieder außerordentlich gemütlich, wir haben einen guten Durst entwickelt und die Luft war zum Schneiden. Daß ich trotzdem keinen rauben Euls habe, danke ich den Wobert-Tabletten, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und benehmen auch den läßlichen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark und hält lange vor.

Eine gebrauchte, guterhaltene 2 m lange und 65 cm breite

Backmulde

ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen jeden

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten zc. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 S mit dem Namen Carl Nill zu haben in Calw bei Carl Schnauffer, Conditorei u. Caffee; in Althengstett: S. Ade; in Pöckelsbrunn: J. S. Gulde; in Gäßlingen: J. S. Hummel; in Leberzell: S. Lehmann; in Stammheim: S. Sattler u. L. Wels; in Unterreichenbach: Wilhelm Hengenbach.

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.

Nur die Marke

bletet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten

Original-H-Stollen

aus der Fabrik

Leonhardt & Co. Berlin erhalten.

Wählen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.



Calw.

Es ist mir am Jahrmart ein gelber Hund zugehauen. Der Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen Vergütung von Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Rath. Rentmeister Witwe, untere Brücke.

Ein älteres

Pferd

(Schimmelwallach), gut im Zug, vertrauter Einspanner, steht dem Verkauf aus



Johannes Keller in Aigenbach.



Margarine.

Die in der Presse weitverbreiteten Mitteilungen über Todesfälle und Erkrankungen infolge von Margarinegenuss beruhen im wesentlichen auf einer groben Entstellung der Sachlage. Es ist bisher auch nicht ein einziger Todesfall erwiesen oder auch nur wahrscheinlich gemacht. Die Erkrankungen werden überwiegend — soweit solche überhaupt vorliegen — auf der durch die Press-Agitation hervorgerufenen Angst beruhen. Wer jetzt an Magenverstimmungen oder dergl. leidet, betrachtet sich, wenn er Margarine genossen hat, als dadurch erkrankt. Der vorhandene, bisher noch durchaus unbewiesene Verdacht richtet sich nach den angestellten Ermittlungen einzig und allein gegen einen bestimmten geringen Teil unserer Produktion, der in der Zeit zwischen dem 23. und 26. November l. Js. hergestellt worden ist und gegen ein damals verwendetes Rohfett. Obgleich dieser Verdacht bisher durchaus nicht erwiesen ist, haben wir doch für alle Fälle sowohl die betreffende Margarine, wie auch jenes Rohfett gänzlich aus dem Verkehr und aus der Fabrikation ausgeschlossen, sodass damit jede etwaige Gefahr beseitigt ist. Hiervon haben sich die zuständigen Medizinal-, Polizei- und Gewerbebehörden bei der am 12. Dezember l. Js. stattgehabten eingehenden Besichtigung unseres Fabrikbetriebes überzeugt. Sie haben deswegen irgend welche Anstände gegen diesen Betrieb nicht erhoben. Auch die königliche Staatsanwaltschaft in Altona hat am 12. Dezember 1910 zunächst auf eine bei ihr eingelaufene Anzeige hin einschränkende Anordnungen über unseren Betrieb verhängen wollen, hat diese jedoch nach Kenntnisnahme von der Sachlage noch am nämlichen Tage zurückgezogen und Fabrikation wie Verkauf freigegeben. Hieraus ergibt sich, daß unser Betrieb und unsere Ware in gesundheitlicher Beziehung gänzlich einwandfrei ist. Daß auch die bezüglich der Vergangenheit gegen uns erhobenen Vorwürfe ungerecht sind, werden wir an zuständiger Stelle dardun. Zurzeit genügt es, darauf hinzuweisen, daß die seit dem 26. November l. Js. von Seiten der Behörden und der ersten staatlichen Chemiker Deutschlands angestellten Untersuchungen jenes Teiles unserer Ware und des dazu verwendeten Rohstoffes irgend ein uns belastendes Ergebnis nicht erbracht haben können, da dies uns sonst zweifellos bekannt geworden wäre.

Bei diesem Sachverhalt dürfen wir an das Publikum die Bitte richten, sein Vertrauen uns nach wie vor zu erhalten. Die Besichtigung unseres Betriebes steht jeder Behörde und jedem Privaten bis in die kleinsten Einzelheiten offen. Wie in der Vergangenheit, so werden wir auch in aller Zukunft unseren Betrieb als den Musterbetrieb gestalten, als welcher er von jeher bei Behörden und Privaten bekannt gewesen ist. Wir werden uns hierin durch Angriffe einer mißgünstigen Konkurrenz nicht erschüttern lassen und garantieren unsern Abnehmern fadellose und einwandfreie Ware.

Altona, den 13. Dezember 1910.

Altonaer Margarine-Werke

Mohr & Co., G. m. b. H.
J. H. Mohr.

Maschinenfabrik Esslingen

Abteilung für Elektrotechnik
größte elektrotechnische Fabrik in Württemberg
baut und liefert

Dynamomaschinen und Elektromotoren

für Dreh- und Gleichstrom,
kompl. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen
für einz. Gebäude u. ganze Gemeinden. Luftkompressoren u. Pressluft-Bohranlagen für Steinbrüche usw., Vakuum-Entstaubungsanlagen.
Tadellose Ausführung unter Garantie. — Beste Referenzen.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Biehverkauf.

Nächsten Montag, den 19. ds., vorm. 8 Uhr, bringen wir nach Calw in das Gasthaus z. „Löwen“ einen großen Transport schöne junge starke Milchkuhe,

trächtige Kühe,
und trächtige Kalbinnen,
sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber einladen.

Rubin Veit Löwengart & Max Löwengart.



Hausknecht gesucht.

Ein zuverlässiger, ehrlicher, fleißiger Mann wird bei hohem Lohne in dauernde Stellung per sofort gesucht.

J. Bauz z. Bahnhof.

Eine gebrauchte Nähmaschine

hat billig abgegeben

Hirsau.

E. Oesterlin.

„Sanella“

vegetabilischer Reform-Butter-Ersatz, feinste Pflanzenbuttermargarine, schäumt und bräunt wie Naturbutter, à Pfd. 90 $\frac{1}{2}$. Zu haben bei L. Weiss, Stammheim.

Eine freundliche 2zimmerige Wohnung

ist auf 1. April zu vermieten; wo sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche 2-Zimmerwohnung

mit sämtlichem Zubehör für kleinere Familie hat auf 1. April zu vermieten

Albert Wochele,
Lederstraße.

Auf 1. April ist eine 3zimmerige Wohnung

an kleine, ruhige Familie zu vermieten.

Zu sfr. auf der Red. ds. Bl.

Empfehle mein gutsortiertes Lager in

Gold-, Silber-, Alfenid- und optischen Waren

bei Zusicherung reellster Bedienung und billigsten Preisen.

C. A. Gengenbach,

Goldarbeiter,
Lederstraße.

Kragen,
Kravatten,
Kragenschoner,
Manschetten,
Vorhemden,
Hosenträger,
Handschuhe



in großer Auswahl empfiehlt

August Busch,

Badstraße.

Spielwaren,

Kinderkochherdchen und
Geschirren hierzu

empfeht

Carl Feldweg,

Flaschnermeister.

Garantiert reinen

Heidelbeergeist pr. Lit. 5.50 \mathcal{M}

Kirschengeist 1909 „ „ 4.— „

Fruchtbrauntwein „ 1.40 „

Obstbrauntwein „ 1.40 „

von zwei Liter ab, sagt dem Verkauf aus

Johannes Dittus
in Sonnenhardt.

Wohnung,

bestehend in 5 Zimmern, sofort oder später zu vermieten.

Näheres im Compt. ds. Wochenbl.

Neubulach.

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Spinnen, Weben und Bleichen nehme für die bekannte Spinnerei Weingarten fortwährend in Empfang. Auch kann zur Verarbeitung Flachs, Hanf und Abwerg durch mich von der Spinnerei zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Wilhelm Roller sen.,
Seiler.

Wie süß

sieht ein rosiges jugenfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Pillemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

Pillemilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

In Calw bei H. Weiser, W. Binz, W. Schwenker, A. Feldweg, S. Gantner, G. Pfeiffer, R. Binder, Friedrich Sambarter, Friedr. Wadenhuth;

in Stedenzell: Apotheker Mohl.

Schlitten

mit Blüschgarnitur, 1 und 2spännig zu fahren, sowie einen älteren Schlitten verkauft billig

Georg Urfig, Wagnermeister,
Bad Teinach.

Sägemehl und Hobelspäne

werden billigt abgegeben.

Sägewerk Dillweissenstein. Telef. 372.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen,

ä. bekannt, Dr. Hölzschens (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.

à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt

Feines Schnitzbrot

empfeht

G. Niechammer,
Marktplatz.

Leopardenfell

mit Kopf hat zu verkaufen

Frau Luise Saffner.

Eine junge fette Kuh

zum Schlachten, sagt dem Verkauf aus

Bahnwärter Widmaler,
Hirsau.

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in **grosser** Auswahl zu **billigen** Preisen:

Gesang-, Gebet- u. Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte, Romane. **Billige Klassiker.**

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den angekündigten Preisen. — Die für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich rechtzeitig zu bestellen.

Feine Briefpapiere und Billettkarten
in den neuesten Farben und Formaten mit und ohne Prägung.

Ansichten von Calw
Briefbeschwerer
Briefordner
Brieftaschen
Cigarren- u. Cigarettenetuis
Familienrahmen
Gesangbuchtaschen
Glasphotographien
Gravuren
Geldbeutel
Lampenschirme
Lithophanien (Hängebilder)

Markenalbums
Nippsachen
Postkartenalbums
Photographiealbums
Photographierahmen
Photographieständer
Musikmappen
Schreibmappen
Schreibunterlagen
Schreibalbums und Etais
Schreibzeuge
Visiten- u. Verlobungskarten
Wandsprüche.

Kleine Geschenke für Kinder!

Abziehbilder
Ankleidefiguren
Bilderbogen
Bilderbücher von 10 Pfg. an
Farbige Bleistifte
Farbenschachteln
Federkasten
Kinderbriefpapier
Malbücher
Malvorlagen
Modellierkartons
Ofenbilder
Reisszeuge
Schreibhefte
Tafeln.

Moderne gerahmte Bilder.

Goldfüllhalter, (feine Umlegkalender, hübsche Abreisskalender, Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

Emil Georgii, Buchhandlung, Calw.

Telephon
Nr. 16.



Wir empfehlen hiemit unser reichhaltiges, gut sortiertes Lager in

Regenschirmen

jeder Preislage, in einfacher und feiner Ausführung höflichst.

Rabatt-
Marken.

Geschw. Deuschle.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen!

Wasch- u. Auswindmaschinen

System Kranz

bestes Fabrikat empfiehlt

Carl Feldweg, Flaschnermeister.

In Lederwaren:

finden Sie die größte Auswahl bei

Hermann Bauer b. Rössle.

Koffer, Taschen, Schulranzen, Portemonnaies, Samaschen etc.,



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

vertricht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

**Eduard Fischer
Rutlingen.**

Gesetzl. geschützt.

Ueberzieher, Pelerinen, Lodenjoppen, Herren-, Knaben-, Kinder-Anzüge, Hosen

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

August Busch,

Badstrasse.

Zavelstein.

Kinderspielwaren

empfeht in schöner Auswahl.

H. Wiedenmeyer.

Ein noch neuer moderner

Divan

und ein moderner eichener

Schreibtisch,

sowie 2 eichene Büstenständer zu Weihnachtsgeschenken passend billig zu verkaufen. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Kurzgefägte, trocknes

Brennholz,

in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark, frei vor's Haus geliefert, empfiehlt bei prompter Lieferung

**L. Kaercher,
Sägwerk Hirsau.**

„Bühler“ b. D.R.P.-Amt
in Oesterreich u.
Schweiz eingetr.

Wer keine Heilung findet

gegen Gicht, Reizen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erfunden, 1000fach erprobtes Naturheilmittel u. in wenigen Tagen vollständ. Befreiung v. seinen qualvoll. Schmerzen. Unentgeltliche Auskunft erteilt:

J. Bühler, Werkführer, Urach Württg.



Rabattmarken.

Leoberger
Schuhfabrik
Schulstr. 12

Kaufen Sie am Vortheilhaftesten

Damen u. Herrenstiefel
zu 6.50 8.50 10.50 12.50 ecte.

Ständerstiefel billigst.

Niederlage in Calw:

**Fr. Schaufelberger
b. Rössle.**